



Foto: Simon Sulk

**Bewegung und Dynamik in Farbe:** Die Künstlerin Renate Gehrcke präsentiert in der Ausstellung „Kontraste“ in Pappenheim ebenso großformatige wie bunte Werke. Die Laudatio zur Eröffnung hielt Künstler Frank Hegewald aus Ansbach.

# Kontraste und Gemeinsamkeiten

Renate Gehrcke und Rudolf Schleißinger zeigen in einer **DOPPELAUSSTELLUNG** ihre Werke.

**PAPPENHEIM.** Kontraste können teilen, Kontraste können aber auch verbinden. Im Falle von Renate Gehrcke und Rudolf Schleißinger trifft beides zu. Auf der einen Seite die dynamischen, bewegten Bilder von Gehrcke, auf der anderen die geradlinigen, fast handwerklich von Schleißinger. Dort der Abstand, der nötig ist, um die Größe aufzunehmen, auf der anderen Seite die Nähe, die es braucht, um Schleißingers Radierungen oder Bronzefiguren im Detail zu erfassen. Beide eint jedoch das Bedürfnis, sich auszudrücken. Und dies in verschiedenen Techniken. So zeigte Rudolf Schleißinger zum ersten Mal bei einer Ausstellung die Bronzefiguren, die seit einem Jahr im Wachsauerschmelzverfahren entstehen.

Bei der Vernissage der „Doppel-Doppelausstellung“, so Clemens Frosch, Vorsitzender des Kunst- und Kulturvereins Pappenheim bei der Eröffnung im Museum an der Stadtmühle, konnte man nun Bilder und Figuren der beiden heimischen Künstler betrachten und sich eigene Gedanken um die Kontraste machen. Eine doppelte Doppelausstellung im Übrigen deshalb, weil beide Künstler an zwei Standorten in Pappenheim

gemeinsam ausstellen. Neben dem Museum im Ortskern ist auch das Atelier von Renate Gehrcke im Kunstbahnhof für die Öffentlichkeit geöffnet.

Neben der Begrüßung durch Clemens Frosch und Bürgermeister Uwe Sinn hielt der Künstler Frank Hegewald vom Berufsverband Bildender Künstler eine charmante Laudatio auf die beiden Ausstellenden. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch zwei Virtuosen an den Gitarren, Walter und Manuel Czeschka aus Weißenburg.

Der aus Ansbach stammende Frank Hegewald porträtierte beide Künstler und suchte nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Während bei Schleißinger eher Statisches die Werke beherrscht, lässt Gehrcke Bewegung zu, ja fordert den Betrachter geradezu auf, der Dynamik in ihren Werken zu folgen. Die tanzende Künstlerin und der stoische, stille Bronzeformer und Grafiker. Da passt es auch, dass Rudolf Schleißinger seine künstlerische Tätigkeit als Arbeit versteht, die ihn, im Ruhestand lebend, weiter antreibt.

Von Ruhe kann bei Renate Gehrcke keine Rede sein. Die gebürtige

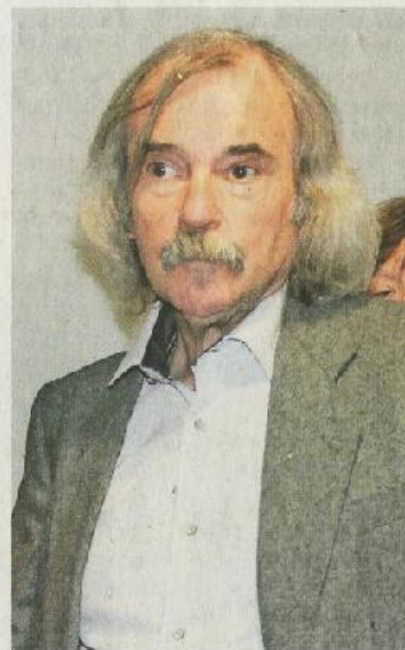


Foto: Simon Sulk

Zeigt Grafiken und Bronzearbeiten: Rudolf Schleißinger.

Münchenerin stammt aus einer Künstlerfamilie und früh war klar, dass nur die Beschäftigung mit Kunst ihr Leben füllen kann. Seit nunmehr 30 Jahren lebt die Künstlerin in Pappenheim und arbeitet in ihrem Atelier in

der Bahnhofstraße. Nach dem Studium an den Akademien in München und Stuttgart widmet sie sich ganz ihrer Berufung. Mit internationalen Ausstellungen sowie dem Preis der Stadt Nürnberg 1990 und 1999 und dem Anerkennungspreis der Nürnberger Nachrichten erlangte sie ein Renommee weit über ihren Wirkungskreis hinaus. Zudem ist sie seit 2013 als Dozentin für Malerei an der Universität Eichstätt tätig.

Kontraste, so der Titel der Ausstellung, befruchten und inspirieren und lassen Platz für Spielraum. Form und Technik, Ausdruck und Dynamik und zuletzt die Künstler Gehrcke und Schleißinger lassen sich bis zum 17. November in Pappenheim kontrastreich und anregend gegenüberstellen.

SIMON SULK

## INFO

„KONTRASTE - Renate Gehrcke & Rudolf Schleißinger“, 29. September bis 17. November, Gemeinschaftsausstellung an zwei Orten: Museum an der Stadtmühle, Klosterstraße 14, geöffnet sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr; Kunstbahnhof Pappenheim, Bahnhofstraße 60, geöffnet sonn- und feiertags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung; [www.kunst-und-kulturverein.info](http://www.kunst-und-kulturverein.info).